



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 30.11.2022**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale),

**Zeit:** 16:30 Uhr bis 17:25 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## **Anwesend waren:**

### **Mitglieder**

Kay Senius

Katja Müller

Elisabeth Nagel

Claudia Schmidt

Dr. Ulrike Wünscher

Dr. Inés Brock-Harder

Torsten Radtke

Yvonne Winkler

Andreas Wels

Harald Bartl

Dr. Erwin Bartsch

Martin Bochmann

Luisa Hartung

Christian Kenkel

Renate Krimmling

Prof. Dr. Christine Fuhrmann

Ausschussvorsitzender

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)

Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)

CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

AfD-Stadtratsfraktion Halle

Fraktion MitBürger & Die PARTEI

Vertreterin für Herrn Sondermann

Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler

Sachkundiger Einwohner

Sachkundiger Einwohner

Sachkundiger Einwohner

Sachkundige Einwohnerin

Sachkundiger Einwohner

Sachkundige Einwohnerin

Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung**

Dr. Judith Marquardt

Jan Irrek

Jane Unger

Matthias Kunkel

Uta Rylke

Beigeordnete für Kultur und Sport

Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport

Leiterin Fachbereich Kultur

Koordinator Bildende Kunst

stellvertretende Protokollführerin

### **Entschuldigt fehlten:**

Wolfgang Aldag

Hans-Dieter Sondermann

Olaf Schöder

Dr. Inge Richter

Ulrike Rühlmann

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Fraktion MitBürger & Die PARTEI

Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle  
(Saale)

Sachkundige Einwohnerin

Sachkundige Einwohnerin

## zu **Einwohnerfragestunde**

---

**Herr Senius** eröffnete die Einwohnerfragestunde.

## zu **Fragesteller zum TOP 5.1**

---

Fragesteller 1 fragte, warum die antragstellende Fraktion den Antrag unter Tagesordnungspunkt 5.1 in keine Anregung umwandelt.

**Frau Müller** sagte, dass sich im Zuge der Beratung Fragen klären lassen.

Es gab keine weiteren Einwohnerfragen. **Herr Senius** beendete die Einwohnerfragestunde.

## zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde vom Vorsitzenden, **Herrn Senius**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

## zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Senius** schlug vor, folgenden Punkt von der Tagesordnung zu nehmen:

### **TOP 6.1**

Information zur Stiftung Händel-Haus

→ Vorschlag: Behandlung im Januar aufgrund von Erkrankung

Er sagte, dass keine Punkte auf die Tagesordnung zu nehmen sind und verwies auf eine Änderung im Tagesordnungspunkt:

### **TOP 4.1**

Aufstellung des Kunstwerks S a a l e n i x e von Heike Lichtenberg

Vorlage: VII/2022/04670

→ **Beschlussvorschlag und Begründung wurden geändert**

**Frau Dr. Wünscher** fragte, wann die Beschlussvorlage zum Salinemuseum vorgelegt wird.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass diesbezüglich Gespräche mit der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle und mit dem Halleschen Salinemuseum e. V. noch laufen.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. **Herr Senius** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

**öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 02.11.2022
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Aufstellung des Kunstwerks *S a a l e n i x e* von Heike Lichtenberg  
Vorlage: VII/2022/04670
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE : "Den 9.Oktober angemessen und würdig als Tag des Gedenkens gestalten"  
Vorlage: VII/2022/04705
6. Mitteilungen
- 6.1. Information zur Stiftung Händel-Haus **vertagt**
- 6.2. Projektförderung für kulturelle Zwecke 2023  
Vorlage: VII/2022/04869
- 6.3. Aktueller Stand der Auszahlung der Kulturförderung 2022  
Vorlage: VII/2022/04878
- 6.4. Information zu Preis für OPER
- 6.5. Veranstaltungshinweise
7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Anregungen

**nicht öffentlich**

9. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 02.11.2022
10. Beschlussvorlagen
11. Anträge von Fraktionen und Stadträten
12. Mitteilungen

- 13. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 14. Anregungen

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 02.11.2022**

---

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 02.11.2022.

**Abstimmungsergebnis: bestätigt**

**zu 4 Beschlussvorlagen**

---

**zu 4.1 Aufstellung des Kunstwerks Saalenixe von Heike Lichtenberg  
Vorlage: VII/2022/04670**

---

Frau Dr. Marquardt führte in die Vorlage ein.

Frau Dr. Brock-Harder sagte, dass es bezüglich des vorliegenden Kunstwerkes Saalenixe keinen Diskussionsbedarf gibt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Herr Senius bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis skE: einstimmig zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat beschließt, das Kunstwerk „Saalenixe“ von Heike Lichtenberg auf der Freifläche am Saalewehr in Trotha aufzustellen.
2. Der Stadtrat ~~beabsichtigt~~ **beschließt**, das Kunstwerk „Saalenixe“ von Heike Lichtenberg nach seiner Aufstellung als Schenkung der Bürgerinitiative Gesundes Trotha e. V. anzunehmen.

## zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 5.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE : "Den 9. Oktober angemessen und würdig als Tag des Gedenkens gestalten" Vorlage: VII/2022/04705

---

**Frau Müller** führte in den Antrag ein. Sie sagte, dass der 9. Oktober in Zukunft in einer anderen Art und Weise gestaltet werden soll, als es in diesem Jahr der Fall war. Grundsätzlich geht es nicht darum, an diesem Tag auf dem Marktplatz keine Veranstaltung stattfinden zu lassen. Der 9. Oktober soll allerdings bewusst begangen werden. Veranstaltungen und Konzerte können an diesem Tag stattfinden. Es ist jedoch die Frage zu klären, wie dies mit zivilgesellschaftlichen Akteuren, die sich für das Gedenken in der Stadt jenseits des städtischen Gedenkens einsetzen, kommuniziert wird. Es ist ebenso zu klären, wie andere Veranstaltungen in die Gedenkveranstaltungen eingebunden werden können.

Sie sagte, dass in der bisherigen Diskussion auch der Ort betrachtet wurde und damit die Frage, ob der Marktplatz ein Ort ist, wo ein Gedenken gestaltet werden sollte. Die Verwaltung argumentierte dahingehend, dass eine öffentliche Gedenkveranstaltung auf dem Marktplatz nicht sinnvoll ist. Die Fraktion DIE LINKE hat hierzu eine andere Position. Der Marktplatz wurde durch die Menschen zu einem Gedenkort. In den Abendstunden nach dem Anschlag versammelten sich vielen Menschen auf dem Marktplatz, hielten inne, legten Blumen und Kerzen nieder und gedachten der Opfer.

Sie sagte, dass die Stadt als Akteur den Marktplatz weiterhin mit einem Glockengeläut am Gedenktag bespielen sollte und den anderen Akteuren gute Rahmenbedingungen einräumen muss. Es gab ein städtisches Gedenken an der Synagoge. Dieses war wichtig und sollte auch zukünftig erfolgen, auch wenn es eine exklusive Veranstaltung hinsichtlich der eingeladenen Gäste ist. Nichtsdestotrotz ist die Einbindung des Marktes sinnvoll. Sie sagte, dass an der Marktkirche ein Banner erscheinen könnte.

**Frau Müller** sagte weiterhin, dass im Vorfeld des 9. Oktober eine Radio-Umfrage durchgeführt wurde und man die halesche Bevölkerung gefragt hat, was sie mit diesem Tag verbindet. Vielen war der Anschlag nicht mehr präsent oder sie störten sich an der Polizeipräsenz im Paulusviertel. Frau Müller sagte, dass dem Gedenken ein größeres Gewicht verliehen werden muss.

Sie sagte, dass der Antrag übergreifend ist und die Stellungnahme der Verwaltung dies auch bestätigt. Es handelt sich um eine Angelegenheit des übertragenen Wirkungskreises. Sie sagte, dass ihre Fraktion den Antrag heute vertagt. Der Antrag soll in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Initiativen überarbeitet werden. Sie lud die anderen Fraktionen ein, dies mitzugestalten.

**Herr Paulsen** sagte, dass alles, was der Antrag vorschlägt und fordert, in diesem Jahr stattgefunden hat. Die Verwaltung hat sehr frühzeitig, bereits im März, mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteuren das Gespräch geführt und die Reaktionen aus dem Jahr 2021 dahingehend betrachtet und mit eingebunden. In die Planungen waren auch die Angehörigen der Betroffenen eingebunden. Im Rahmen des Gedenkens sollte es einen geschützten Raum geben, der den Opfern zur Verfügung steht. Die Stadt hat sich gemeinsam mit der jüdischen Gemeinschaft zum Begehen des Gedenkens verständigt. Demnach gab es im Bereich der Synagoge eine Veranstaltung, es gab Gedenktafeln, um 12:03 Uhr wurde auch im Umfeld des Marktes an den Anschlag gedacht. Die Straßenbahnen standen still, es gab Durchsagen und flächendeckendes Glockengeläut. Neben vielen

inhaltlichen Angeboten gab es auch die Möglichkeit, auf dem Marktplatz ein Gedenken zu veranstalten. Es gab diesbezüglich aber keine Absichten der Akteure.

Dass es Akteure gab, die meinten, nicht in die Planungen eingebunden gewesen zu sein und nicht über die Planungen zum Mitteldeutschen Marathon in Kenntnis gewesen zu sein, entspricht nicht der Realität.

Er sagte, dass die Diskussion zu künftigen Gedenkveranstaltungen in Ordnung ist. Wichtig ist eine gute Diskussionsstruktur bei diesem Thema.

**Frau Dr. Brock-Harder** sagte, dass der Antrag obsolet ist, da es seit September eine Anregung ihrer Fraktion gibt, die in vielerlei Hinsicht die Intention des Antrages beinhaltet. Die Thematik im Rahmen einer Anregung zu behandeln, ist der bessere Weg.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass der Antrag aus genannten Gründen als erledigt zu betrachten ist. Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale) beschrieb das stattgefunden Gedenken als angemessen und ausreichend. Weitere Veranstaltungen seien nicht nötig. Sie sagte, dass ein verordnetes Gedenken zur Gleichgültigkeit führt.

**Herr Senius** sagte, dass seine Fraktion die Vertagung des Antrages begrüßt. Er regte an, dass einem Vertreter der Jüdischen Gemeinde die Möglichkeit gegeben wird, im Kulturausschuss seine Vorstellungen und Würdigung zu diesem Tag kund zu geben. Die daraus gewonnenen Impulse können der Verwaltung als Anregung für die künftigen Planungen mitgegeben werden.

**Herr Senius** ließ den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis: vertagt

### Beschlussvorschlag:

Den 9. Oktober angemessen und würdig als Tag des Gedenkens gestalten

1. Der Stadtrat empfiehlt der Stadtverwaltung, die Veranstaltungsplanung des diesjährigen 9. Oktobers in Halle intern mit den zuständigen Bereichen, den Veranstalter:innen des Mitteldeutschen Marathons sowie zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich dem Gedenken an den Anschlag vom 9. Oktober 2019 widmen, kritisch-konstruktiv auszuwerten.
2. Die Stadtverwaltung räumt an jedem 9. Oktober dem stadtweiten Gedenken an den Anschlag vom 9. Oktober 2019 oberste Priorität ein. Hinsichtlich stattfindender und genehmigter Veranstaltungen sowie des Marktgeschehens sind die damit befassten Bereiche der Stadtverwaltung in geeigneter Weise für diese Priorität zu sensibilisieren.
3. Konstellationen zwischen geplanten Veranstaltungen und dem Gedenken an den 9. Oktober sind frühzeitig mit den zivilgesellschaftlichen Initiativen, die dieses Gedenken gestalten, zu diskutieren und gegebenenfalls zu problematisieren. Ziel muss sein, Veranstaltungen, die einem angemessenen und würdigem Gedenken nicht gerecht werden können, auf einen anderen Termin zu verlegen oder sie im Austausch mit

Stadtverwaltung und zivilgesellschaftlichen Initiativen im angemessenen und würdigen Rahmen in das Gedenken einzubetten.

4. Die Stadtverwaltung misst dem Marktplatz als Zentrum der Stadt und Ort des Gedenkens unmittelbar nach den Anschlägen am 9. Oktober 2019 auch für das zukünftige Gedenken am 9. Oktober besondere Bedeutung bei. Auf dem Markt sind entsprechend angemessene Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, dass die Stadt gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Initiativen dort ein würdiges Gedenken gestaltet. Selbiges schließt weitere Aktivitäten an anderen Orten nicht aus.

## **zu 6        Mitteilungen**

---

### **zu 6.2     Projektförderung für kulturelle Zwecke 2023 Vorlage: VII/2022/04869**

---

**Frau Unger** informierte zu den Anträgen auf Projektförderung für kulturelle Zwecke für das Jahr 2023.

### **zu 6.3     Aktueller Stand der Auszahlung der Kulturförderung 2022 Vorlage: VII/2022/04878**

---

**Frau Unger** informierte über den aktuellen Stand der Auszahlung der Kulturförderung für das Jahr 2022.

### **zu 6.4     Information zu Preis für OPER**

---

**Frau Dr. Marquardt** informierte darüber, dass die Oper Halle den FAUST-Perspektivpreis für die Inszenierung Manru erhalten hat.

### **zu 6.5     Veranstaltungshinweise**

---

**Frau Dr. Marquardt** informierte über diverse Veranstaltungen (Adventskonzert des Konservatoriums, 18. Hallesche Sternstunde des Planetariums, Weihnachtskonzert des Universitätschors, Ausstellungseröffnung „Gesichter des Glücks“ und Weihnachtskonzert des Kammerchors cantamus), welche im Dezember 2022 stattfinden werden.



## zu 7      **Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

### zu 7.1      **Frau Dr. Brock-Harder zum Haushalt Saline**

---

**Frau Dr. Brock-Harder** sagte, dass der Haushaltsplanentwurf 2023 eine Seite zum Saline Museum vorhält, wonach die finanziellen Mittel für Personalaufwendungen und Sach- und Dienstleistungen eingepreist sind, aber Transferaufwendungen für den Verein nicht erkennbar sind. Die Stadt und der Salineverein befinden sich aktuell im Gespräch. Sie fragte, ob es hier eine Optionierung geben wird.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass der Ansatz im Haushaltsplanwurf für das Salinemuseum die Gesamtsumme darstellt, welche für das Salinemuseum zur Verfügung steht. Aus dem Budget Sach- und Dienstleistungen soll der Hallesche Salinemuseum e. V. finanzielle Unterstützung für die Brauchtumspflege der Salzwirker Bruderschaft erhalten. Dieser Betrag würde aus dem Budget herausfinanziert werden. Dieser haushälterische Vorgang muss nicht mit dem Haushalt beschlossen werden, sondern kann auch unterjährig erfolgen. Sie sagte, dass die Verwaltung mit dem Verein aktuell noch im Gespräch über die Höhe der finanziellen Mittel und deren Verwendung ist.

### zu 7.2      **Herr Dr. Bartsch zum Verbleib Bronzeplastik Neustädter Passage**

---

**Herr Dr. Bartsch** fragte, was mit der Bronzeplastik, welche bisher in der Neustädter Passage aufgestellt war, erfolgt ist.

**Herr Kunkel** sagte, dass die Plastik vom Sockel gerissen wurde und die Verwaltung diese daher gesichert hat. Es wurden bereits Angebote bei verschiedenen Restauratoren abgefordert. Die Verankerung muss verstärkt werden.

### zu 7.3      **Frau Dr. Wünscher zum Verfahren Salinemuseum e.V.**

---

**Frau Dr. Wünscher** bezog sich auf den Tagesordnungspunkt 7.1 und sagte, dass der Rat bei der angedachten Verfahrensweise kein Mitspracherecht hat. Sie fragte, wann die Gespräche mit dem Verein abgeschlossen sein werden und ob eine mögliche Vereinbarung dem Kulturausschuss zur Kenntnis gegeben wird.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass dem Kulturausschuss die Zuwendungsvereinbarung vorgelegt wird. Der Stadtrat wurde in seiner Oktober-Sitzung mittels einer Informationsvorlage über den aktuellen Stand informiert. Ziel ist eine Einigung vor Jahresende.

#### zu 7.4 Frau Dr. Brock-Harder zum Puschkinhaus

---

**Frau Dr. Brock-Harder** fragte, wann die Ergebnisse zum Puschkinhaus vorgelegt werden.

**Frau Unger** sagte, dass das Projekt bis Jahresende läuft. Es fanden bisher mehrere Workshops zur Bedarfsermittlung statt. Aktuell erfolgt noch eine bauliche Prüfung. Sie sagte, dass die Ergebnisse voraussichtlich im Februar vorgestellt werden können.

#### zu 8 Anregungen

---

Es wurden keine Anregungen gegeben.

**Herr Senius** bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Kai Senius  
Ausschussvorsitzender

---

Uta Rylke  
stellvertretende Protokollführerin